

Duell in Block A

Der Hörfunkautor Gerhard Jäckel lieferte seine Manuskripte auf den letzten Drücker. So auch den Sprechertext einer Reportage. Kraft seiner Wassersuppe drängte Jäckel auf die Wortaufnahme, obwohl die Unterschrift des Chefredakteurs auf dem Skript noch fehlte. So kam es bei der Abnahme der abgemischten Produktion in dessen Büro zu einem Wortgefecht. Der Chefreakteur vermisste Fakten, auf die er extra hingewiesen hatte. Jäckel maulte, dass ihm das Wiedergekäue zum Halse heraushänge; ein Wort gab das andere, der Streit schaukelte sich auf...

Nur hatte der Autor nicht bedacht, dass sein Chefredakteur unter Epilepsie litt und bei Erregung akute Anfälle bekam. Prompt rutschte jener krampfend vom Stuhl. Aber auch Jäckel war ein hochsensibler Mensch, der bei starkem Ekel von Ohnmachten heimgesucht wurde. Als er dem zuckenden Chefredakteur aufhelfen wollte, hatte er Schaum aus dessen Mund treten sehen und sank angewidert zu Boden.

Die Sekretärin hatte durch die gepolsterte Vorzimmertür Gebrüll vernommen und nach dem Verstummen ihr Ohr an den Türrahmen gelegt: Nichts war zu hören; auch das Band der Reportage war abgelaufen. Stille. Als sie die Tür öffnete, erblickte sie mit Bestürzung beide Männer bewusstlos neben dem Schreibtisch liegen und lief zur Toilette, um Wasser und Hilfe zu holen.

Der nach einer Erinnerung von Gerhard Rentzsch aufgeschriebene Vorfall hat sich um 1963 im Block A des Funkhauses Nalepastraße zugetragen.

Gerhard Jäckel (1922-2004), ab 1947 Radioredakteur , später freier Autor: z.B. Hörspielfolgen *Wer ist der Täter?*, *Neumann*, *zweimal klingeln*; auch Fernsehen: *Zollfahndung*, *Zahn um Zahn* u.a.